

Workshops

Workshop V1/N1: Die fabelhafte Welt der sozialen Medien
Prof. Dr. Gerhard Lauer, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

Das intensive Lesen gerade auch gedruckter Bücher durch Jugendliche ist ohne die Einbettung in soziale Medien kaum mehr denkbar. Es waren Jugendliche, die während der Covid-19-Pandemie neue Wege des Lesens kultiviert haben, was selbst die Buchbranche überrascht, ja überrannt hat. BookTok oder Dark Academia sind nur zwei Beispiele für das Lesen als jugendlicher Lifestyle. Dass Lesen ein angesagter Lifestyle gerade für junge Menschen ist, drängt die Buchbranche, aber auch Bibliotheken und Schulen dazu, verstehen zu lernen, wie junge Leute lesen.

Im Workshop geht es darum, zunächst Lesestile, Akteure und Plattformen kennenzulernen und dann selbst zu erproben, wie junge Menschen über die sozialen Medien an das Lesen herangeführt werden können. Im Zentrum steht das eigene kreative Ausprobieren, das auch mit Unterstützung durch Chatbots wie ChatGPT.

Workshop V2/N2: Computerspiele und Apps als Türöffner zu Lesewelten
Prof. Dr. Jan M. Boelmann, Pädagogische Hochschule Freiburg

Computerspiele und Apps sind in aller Munde und auf allerhand technischen Geräten. Als interaktive Medien haben sie neben einem hohen Freizeitwert auch beachtliche Potenziale für die schulische und außerschulische Leseförderung und bieten den Spielenden individuelle und vielfältige Zugangsweisen zu ihren Inhalten. Anhand bewährter Praxiskonzepte und konkreter Anwendungen wirft der Workshop einen Blick auf die Potenziale und Grenzen der Leseförderung mit Games und Apps und veranschaulicht, wie sie sowohl auf der Leseprozessebene als auch für das literarische Verstehen und für die Lesemotivation und Involviertheit wirksam werden können.

Workshop V3/N3: Viele, viele Bilder - Visual Literacy und Leseförderung
Sarah Wildeisen, Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Unsere Kommunikationsmittel haben sich verändert, seit Smartphones erlauben, schnell, einfach und effizient Bild-Text-Botschaften zu generieren. Immer öfter dominiert das Bild unsere Kommunikation, aber auch unsere Kultur. Erreichen grafische Literaturformen wie Comic, Manga und Graphic Novels, die sich durch eine enge Verzahnung von Bild und Text auszeichnen, deshalb Jugendliche besonders gut? Wie funktionieren Text-Bild-Kombinationen? Welche Potenziale stecken in Bilderzählungen? Wir üben unsere Visual Literacy und lernen handlungsorientierte Ideen kennen, die zum Lesen führen.

Workshop V4/N4: #booktok made me read it
Hanno Koloska, Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

Träumen wir nicht alle davon, Jugendliche in einer Community aufgehoben zu wissen, die Zugehörigkeit erlebbar macht, emotionalen Anschluss vermittelt, Identitäten stärkt und dabei sogar von Büchern ausgeht?

Wir untersuchen, inwieweit die BookTok-Community auf TikTok diese Versprechen einlöst und erkunden ihr Potenzial als Ort der Literalisierung und Partizipation. Wir lernen einige Mitspieler:innen auf der Plattform kennen, beschäftigen uns mit Beiträgen und Kommentaren Jugendlicher, schauen auf ausgewählte literarische Diskussionen und machen uns mit den favorisierten Video-Formaten der Plattform vertraut. Zugleich kommen wir selbst ins Tun, indem wir eigene BookTok-Beiträge produzieren und diskutieren die Nutzung der Plattform im Bildungskontext.